

der oben erwähnten Datierung: die *imperator*-Stellung des Herrschers würde mit dem Ausgang der 40er Jahre beginnen. Die Bestimmung Liudolfs zum Nachfolger, die Synode von Ingelheim, der Hoftag in Aachen, der Erfolg in Böhmen, der Italienzug, die Synode und der Hoftag von Augsburg sind Ereignisse, die zeigen, wie Otto allmählich in die Stellung des *imperator* hineingewachsen ist⁸⁴).

III

Die Erkenntnis, daß Otto d. Gr. etwa seit 950 als *imperator* — oder vielleicht besser: als der *rex*, der die *potestas imperialis* ausübte — gehandelt und dies auch ausgesprochen hat, führt einen Schritt näher an die spätere Auseinandersetzung um die Bedeutung der päpstlichen Krönung heran. Widukind, Ruotger, der lothringische Autor und die Leute, deren Meinung sich in ihren Stellungnahmen niedergeschlagen hat, konnten sich auf diese Tatsache berufen, auch wenn sie ihr eine Bedeutung beileigten, an die in den 50er Jahren wohl niemand dachte. Wer untersucht, wie der *imperator*-Titel im Gesandtschaftsbericht begründet ist, erkennt rasch, daß sie aus der gleichen Vorstellungswelt heraus argumentieren. Dort ist Otto der *bellicosissimus multarum gentium victor*; dem sarazenischen *rex* tritt er als der mächtige Herr über mehrere *regna* gegenüber: *plurimorum copiis regnorum coactis, Ispaniam totam postquam variis calamitatibus vastavisset, forte tandem iure victoris sibi subiecturus*⁸⁵). Vor dem Chalifen spricht Johannes *de nostri imperatoris potentia atque prudentia, de robore et copia militum vel exercitus, de gloria et divitiis, de bellorum industria et successibus*, rühmt also Macht, Ansehen und Erfolg des Herrschers. 'Abd ar-Rahmān versucht, die Stärke Ottos herabzusetzen; der Aufstand Liudolfs und der erneute Einfall der Ungarn bieten genügend Anlaß zur Polemik. Leider ist uns die Antwort des Gesandten nicht mehr erhalten. Aber schon vorher hatte Johannes noch einmal betont, daß er keinen König kenne, der sich zu Lande seinem Kaiser *armis aut equis* vergleichen könne⁸⁶). Ruotgers *rex orbis terrarum maximus* klingt hier ebenso an wie die Vorstellung des lothringischen Autors, der den Herrscher schon zu seiner Königszeit über die *reges terrae et obtimates*

⁸⁴) Holtzmann, Geschichte S. 127 ff. Tellenbach, Otto d. Gr. S. 46 ff. Literatur wie Anm. 1.

⁸⁵) Cap. 127; MG. SS. 4, 374.

⁸⁶) Cap. 135 f.; ebd. S. 375 f.